

Abonnetten sofort nach dem Erscheinen wohl verwahrt zugehen werden.

Um denselben Preis nehmen aber ausserdem auch Bestellungen an die Postämter, sowie die Buchhandlung von F. Pustet und die Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz.

Die „Flora“ erscheint, mit lithographirten Tafeln als Beilagen, wie bisher am 1., 11. und 21. eines jeden Monats.

Regensburg, 21. Dezember 1886.

Dr. Singer.

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Oenanthe globulosa L. sp. pl. 365, Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Gr. G. I 716, DC. Pr. IV 138, W. Lge. III 51, *Phellundrium globulosum* Bert. fl. it. (aus den Nebroden von Jan.).

Auf feuchten, grasigen Abhängen, an Gräben, Weg- und Feldrändern, vom Meere bis 1500 m. fast gemein: Passo della Botte (Herb. Mina!), Piano della noce, Monticelli (Mina), von Polizzi bis zu den Favare di Petralia und hoch hinauf zum Salto della Botte, in der Region Pomieri, um Gangi! April—Juni 24.

Foeniculum officinale All. fl. Ped. (1785), Bert. fl. it. (non Sic.), Rchb. D. Fl. Tfl. 89!, W. Lge. III 56, *Anethum Foeniculum* L. sp. pl. 377, *Meum Foeniculum* Spr. Guss. Pr., *Foenic. vulgare* Grtn. (1788), Presl fl. sic. (mit den Varietäten: *α. silvestre* Presl fl. und *β. sativum* Pr.), Guss. Syn. et Herb.!, Gr. G. I 712, DC. Pr. IV 142.

Auf Saalfeldern, Fluren, Rainen, in Gesträuch, an Zäunen, auf steinigen Hügeln, selbst auf unerreichbaren Felsen der Tiefregion bis 700 m. sehr häufig: Um Castelbuono (Herb. Mina!), von da nach Dula und Isnello, sehr gemein auf den senkrechten Felswänden von Passoscuro, in der Contrada Pietà ob Polizzi, hier selbst bis über 1000 m.! Juni, Juli 24. Wird

auch in zahlreichen Varietäten kultivirt; der wilde heisst „*Finocchio di Montagna*“.

F. piperitum (Ucria) DC. Pr. IV 142, Presl fl. sic., W. Lge. III 57, *piperatum* Ten. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), Rehb. D. Fl. Tfl. 90!, *Meum piperatum* R. S., Guss. Pr., *Anethum piperitum* Ucr. pl.; vulgo „*Finocchio d'Asino*“.

Auf Rainen, trockenen Hügeln, in Olivengärten, an Zäunen und zwischen Gebüsch der Tieflage bis 700 m., noch viel gemeiner, als der vorige: Ueberall um Castelbuono (!, Herb. Mina!), von Roccella bis Cefalù, Castelbuono, Isnello, Geraci, am M. Elia, um Gangi etc.! Juni, Juli 24.

+ *Seseli tortuosum* L. sp. pl. 373, Guss. * Pr., * Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), Gr. G. I 707, DC. Pr. IV 148, Rehb. D. Fl. Tfl. 65!, W. Lge. III 60. Findet sich in der var. b. *m-aritimum* Guss. (mit niedrigerem, reicher ästigem Stengel, breiteren, kürzeren, mehr genäherten Fiederchen und kleinen Hüllchen), welche wahrscheinlich mit *v. graecum* DC. Pr. IV 148, W. Lge. III 60 identisch ist, am Strande bei Cefalù (Guss. Pr. et Syn.). September, October 24.

+ *Cnidium apioides* (Lam.) Spreng. Presl fl. sic., Guss. * Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 152, Gr. G. I 705, Rehb. D. Fl. Tfl. 81!, *Ligusticum apioides* Lam. * Guss. Pr.

In Berghainen der Nebroden (Guss. Pr. et Syn.). Juni, Juli 24. Im übrigen Sizilien häufiger.

Athamanta sicula L. sp. pl. 352, Presl fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, Tod. fl. sic. exs.!, DC. Pr. IV 155!, *Libanotis sicula* Bert. fl. it. (Sic.). Von *cretensis* leicht unterscheidbar durch 3—4fach fiederschnittige, zottige Blätter mit sehr kurzen, stumpfen, eiförmigen Blattzipfeln etc. *macedonica* Spr. Rehb. D. Fl. 93 II! ist nach meinen Exemplaren (Murano l. Kellner) weit verschieden durch nur 2fach fiederschnittige Wurzelblätter mit breiten, herzförmigen, eingeschnitten gesägten Fiederchen, den fast vom Grunde an reichästigen Stengel, sparrig abstehende Aeste etc.

Auf schroffen Kalkfelsen, auch auf alten Mauern der Waldregion (600—1400 m.) sehr häufig: Polizzi, Caltavuturo (Guss. Pr., Syn. et Herb.!), Petralia soprana et sottana (Herb. Mina!),

Passoscuro, Bocca di Cava (!, Herb. Mina!), Region Monticelli, R. Comonello, Westabstürze des M. Scalone, Kalkberge hinter Isnello, Mauern von Geraci!, Finistrelle, Principato (Cat. Mina). Mai, Juni 24:

Maggydaris tomentosa (Dsf.) DC. Pr. IV 241, Guss. * Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), *Cachrys tomentosa* Dsf. fl. atl. p. 249, *Alhămantha panacisfolia* Guss. Pr. non Spr.

An Waldstellen, in schattigen, feuchten Thälern, an Zäunen der Nebroden selten: Polizzi (Guss. Pr.), Castelbuono (Mina in Guss. Syn. Add.), Marcato di Bissini, Ferro !(Herb. Mina!). Mai, Juni 24.

Angelica sylvestris L. β . *villosa* (Lag. 1816) W. Lge. III 46, „*silvestris* v. β . mit eiförmigen oder länglichen Blättchen“ Bert. fl. it. (non Sic.), *silvestris* Guss. Pr., *nemorosa* Tenore Syll. pag. 561 (1831), Tod. fl. sic. exs. No. 1304!, Guss. Supp. Syn. et Herb.!, *silvestris* b. *Bertolonii* Rechb. fil. D. Fl. p. 61, Tfl 95 III! Ist von der Normalform Mitteleuropa's verschieden durch kürzere, breit eiförmige oder eiförmig längliche, gröber gesägte, unterseits meist grauflaumige Fiederchen der nur zweifach fiederschnittigen Blätter, sehr dicht grauflaumige Blütenstiele und Strahlen; in Blüten und Früchten kein Unterschied, aber auch die der Blattform nach Bert. nicht konstant, daher nur Varietät.

An feuchten Waldstellen, schattigen Zäunen und Wasserläufen ganz Siziliens, auch in den Nebroden: Dula an Canälen (Herb. Mina com. spec.), ob Castelbuono gegen den Bosco! September, October 24.

Heracleum cordatum * Presl del. Prag. et * fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. fl. it., * DC. Pr. IV 133. Meist 1 m. hoch, mit sehr grossen, dreizählig fiederschnittigen unteren Blättern, Fiedern gestielt, meist doppelt 3zählig fiederspaltig, Abschnitte dreieckig, spitz oder zugespitzt, dornig gesägt gezähnt, unterseits nebst Stengel und Blattstielen sehr kurz rauhaarig, Dolden sehr gross, reichstrahlig, Hülle meist fehlend, Hüllchen 3—7 blättrig, Blättchen borstenförmig, fast von der Länge des Strahles, Randblüthen kurzstrahlend, Früchte meist 8 mm. lang, 7 mm. breit; eine fast kreisförmige Ellipse bildend, etwas ausgerandet, dünn, weisslich, Aussenfläche mit 4 fast

gleichlangen Streifen (die äusseren etwas kürzer), Kommissuralfläche jederseits mit einem, die halbe Fruchtlänge erreichenden und gegen die Spitze allmählig etwas verdicktem, braunem Streifen, Griffel aufrecht oder zurückgeschlagen. — Sehr ähnlich dem *Sphondylium* L., aber unterschieden durch kreisförmig elliptischen Frucht-Umriss, längere Streifen derselben, stets 3zählige, reicher segmentirte, grössere Blätter; *pollinianum* W. vom M. Baldo (l. Rigo!) unterscheidet sich durch die nicht fiederschnittigen, sondern handnervig theiligen Blätter, ist aber in den Früchten identisch; von *Panaces* L. Rechb. D. Fl. Tfl. 132!, Gr. G. I 696, W. Lge. III 36 fast nicht unterscheidbar, als nur durch die Fruchtform und die grösseren Blätter; vielleicht nur Varietät derselben.

In feuchten, schattigen Hainen, auf schattigen Felsen der Nebroden (Presl del. pr. et fl. sic. Einleitung), Madonie (Guss. Pr., Syn.), Portella della Canna (Herb. Guss.), unter Eichen im Bosco di Castelbuono, Gonato, Faguarè di Petralia (Herb. Mina!), in den Haselnusspflanzungen von Polizzi, am nördl. Abstiege vom M. Scalone unter Buchen, sehr häufig auf Felsabhängen längs des Passo della Botte! Juni, Juli 24, 700—1400 m.

Peucedanum nebrodense (Guss.) m., *Pteroselinum nebrodense* * Guss. Syn. et * Herb.!, *Imperatoria Chabraei* Guss. * Pr., *Palimbia Chabraei* * Bert. fl. it., non Jcq. (aus den Nebroden von Guss.). Perenn, ganz kahl, niedrig, niederliegend aufsteigend, Stengel stielrund, gestreift, blattreich, Blätter fiederschnittig, Fiedern der unteren Blätter im Umriss verkehrt eiförmig keilig, fiedertheilig mit lanzettlich-linearen, kurzen Zipfeln, die der oberen Blätter mehr keilig (8—10 mm. lang, 4—5 breit), etwas länger mit wenigen, linearen Zipfeln, die der obersten fast ganzrandig lineal, zugespitzt; Blattscheiden weisshäutig. Dolden armstrahlig, Hülle fehlt, Hüllchen 5blättrig, Blättchen grün, 3 mm. lang, lanzettlich, breit weisshäutig, mit lichterem Mittelstreifen. Blüthen weiss, verkehrt herzförmig mit eingebogenem Spitzchen; entwickelte Früchte sah weder ich, noch Guss., da die Schafheerden die oberirdischen Theile zu früh abweiden. Sehr nahe verwandt mit *Pauc. carvifolium* Vill. = *Chabraei* (Jcq.) und *selinoides* Vis., aber verschieden durch den niederliegend-aufsteigenden Wuchs, dichtrasige, grundständige Blätter, nicht verlängerte, obere Blätter, alle am Rande rauh, nicht

schopfigen Wurzelstock, innen nicht rauhe Doldenstrahlen, besser entwickeltes Hüllchen.

In den Bergweiden der Fosse di San Gandolfo (1850 m., oxydirter Kalk) häufig (!, Guss. Pr., Syn. et Herb.!). Juli, August 24. Fehlt anderswo.

Ferula communis L. 355, Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!), DC. Pr. IV 172, Rchb. D. Fl. Tfl. 104!, W. Lge. III 37, *F. nodiflora* L. *v. genuina* Bert. fl. it. (Südsicilien), Gr. G. I 692. NB. *nod.* var. β . mit abgekürzten, linearfadenförmigen Blattzipfeln Bert. fl. it. (Palermo) ist nach Guss. Syn. die ächte *F. nodiflora* L., non W., Jcq. etc. und von *communis* L. auch durch mehr kreisrunde, beiderseits abgerundete Früchte konstant verschieden.

Auf Feldern, trockenen Hügeln und Felsen Siziliens, im Gebiete seltener: Mandarin (Herb. Mina!), um Geraci! April, Mai 24.

Ferula Ferulago L. sp. pl. 356, Guss. * Pr., Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 171, Gr. G. I 692, Rchb. D. Fl. Tfl. 107!, W. Lge. III 38, *Ferulago galbanifera* Koch Syn. p. 332, Guss. * Syn. et Herb.!

Auf dünnen, sandigen Hügeln Siziliens selten: In einem Kastanienwäldchen ob Polizzi (circa 950 m., Guss. Syn., Herb. Palermos!), ebenda von Citarda in Menge gesammelt, mir mitgeteilt und in Tod. fl. sic. exs. ausgegeben! Juni, Juli 24.

Bonannia resinosa (Presl) Strobl Fl. d. Etna, *Laserpitium resinosum* * Presl del Prag. (1822) et fl. sic., *Ligusticum resinosum* Guss. ind. (1826), * Prodr., * Bert. fl. it., *graecum* DC. Pr. IV 159 und *Ferula nudicaulis* Spr. DC. Pr. IV 174, *Bonannia resinifera* Guss. * Syn. et * Herb.!

Auf Weiden und krautigen Bergabhängen Siziliens, in den Nebroden sogar sehr häufig von 750—1500 m.: Steinige Weiden des Cozzo de' Suarenti (Presl del. prag.), Madonie (Guss. Syn.), Piano della noce (Herb. Mina!, Mina in Herb. Guss.!), von Monticelli bis Cacacidebbi sehr gemein, ebenso von Feldern ob Polizzi bis zum Jochübergange des Salte della Botte, vom M. Scalone gegen Polizzi, unterhalb Geraci! Juni, Juli 24.

Elaeoselinum meoides (Dsf.) Koch, DC. Pr. IV 215,

Guss. * Syn. et Herb.!, W. Lge. III 25, *Laserpitium meoides* Dsf. fl. atl. I 253 Tfl. 69!, *Thapsia meoides* * Guss. Pr. Grundständige Blätter ziemlich aufrecht mit verschiedenen gerichteten Zipfeln, beide Hüllen vorhanden, die seitlichen Dolden ziemlich lang gestielt; bei *El. Asclepium* (L.) Bert. sind die grundständigen Blätter der Erde angedrückt, eine Fläche bildend, beide Hüllen fehlen und die Seitendolden sind kurz gestielt.

Auf krautigen Hügeln und auf Brachen Siziliens: Um Gangi (Guss. Syn.), Polizzi (!, Guss. Syn.). September, October 24.

+ *El. Asclepium* (L.) Bert. fl. it., Guss. Syn. et Herb., *Thapsia Asclepium* L. Guss. Pr.

„Auf dürrn Hügeln und kalkigen Bergstellen Siziliens“ Guss. Pr. et Syn., wurde im Gebiete noch nicht beobachtet. Juni, Juli 24.

Opopanax Chironium (L.) Koch W. Kit. pl. rar. Tfl. 211!, W. Lge. III 39, DC. Pr. IV 170 p. p., Gr. G. I 693, Rechb. D. Fl. Tfl. 1021, Presl fl. sic. (mit 3 Varietäten: 1. Blätter gefiedert mit unversehrten Fiedern; 2. doppelt gefiedert mit unversehrten Fiederchen; 3. doppelt gefiedert mit fiedertheiligen Fiederchen), Guss. Syn. et * Herb.!, *Laserpitium Chironium* L. sp. pl. 358 und *Pastinaca opopanax* L. sp. pl. 376, *Ferula opopanax* Spr. Guss. Pr., * Bert. fl. it. (aus den Nebroden von Jan.), *Opopanax orientalis* Guss. Syn. Add. et Boiss. quoad pl. siculam! Näheres vide in Fl. des Etna (Skofitz, öst. b. Zt.).

Auf Saatfeldern und an deren Rändern, zwischen Strauchwerk, auf dürrn Hügeln und steinigen, buschigen Bergabhängen, vom Meere bis 1800 m. gemein: Um Castelbuono, Bocca di Cava!, Polizzi, Ferro, Marcato di Biscini, Serra di Suoglio (Mina in Herb. Guss.!), Regione Pomieri etc. (H. Mina!), von Ferro zum Passo della Botte sehr gemein, ebenso von Polizzi und Petralia durch die Region Mandarini bis zu den Jochübergängen, sogar noch vom Piano della Battaglia zum Pizzo Antenna empor. Juni, Juli 24.

+ *Capnophyllum peregrinum* (L.) W. Lge. III 33, *Tordylium peregrinum* L. mant. 55, *Kruberia leptophylla* Hffm. (1814), Presl fl. sic., Guss. * Prodr., * Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 199, *Conium dichotomum* Dsf. fl. atl. Tfl. 66!

Auf lehmig kalkigen Feldern und unter Saaten, im Gebiete sehr selten: Polizzi (Guss. Pr. et Syn.). April, Mai ☉.

Tordylium apulum L. sp. pl. 345, Presl fl. sic., Guss. Pr., * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Pr. IV 198, Gr. G. I 698, Rchb. D. Fl. 137 II, III!, W. Lge. III 35, *humile* Dsf. fl. atl. Tfl. 58! (eine niedrige Form mit stärker gespaltenen Blattsiedern), Biv. cent. I.

Auf grasigen Abhängen, krautigen Feldern, an Rainen, Weg- und Feldrändern vom Meere bis 600 m. gemein, besonders um Cefalù, Finale, am Fiume grande!, um Castelbuono überall (!, Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina!); noch am Fusse von Monticelli (Herb. Mina!). April—Juni ☉.

+ *T. maximum* L. sp. pl. 345, Presl fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (non Sic.), DC. Pr. IV 198, Gr. G. I 698, Rchb. D. Fl. Tfl. 139!, W. Lge. III 34.

An schattigen Zäunen und Gebüschrändern: Castelbuono, Isnello (Guss. Pr. et Syn.). Mai, Juni ☉.

Thapsia garganica L. mant. p. 57, Presl fl. sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 202, Tod. fl. sic. exs. No. 1395! Stimmt genau mit der Pflanze des Gargano! und variiert vielfach, besonders in den Blattzipfeln, die von lang fadenförmigen (= v. *tenuifolia* Presl fl. sic.) bis zur Breite von 1 cm. alle Zwischenstufen durchgehen, ebenso vom licht- bis zum seegrünen (= v. *c. glaucescens* Guss. * Syn. et * Herb.!) variieren; endlich wechseln die Früchte von sehr breiten bis zu ziemlich schmalen Dorsalflügeln; Blätter und Blattstiele gewöhnlich kahl, bei v. *messanensis* Guss. Syn. hingegen flaumig rauhhaarig. Ob *decussata* Lag. zu *garganica* gehört, wie DC. Pr. IV 202 annimmt, könnte ich ohne Ansicht von Exemplaren nicht entscheiden, doch findet sich, wie schon bemerkt wurde, die von W. Lge. hervorgehobene Blattbreite (8—12 mm.), sowie die Behaarung der Blätter auch bei manchen sizil. Exemplaren.

Auf dünnen Feldern, trockenen Hügeln und Bergabhängen, besonders zwischen Adlerfarren, in Olivengärten, vom Meere bis 1400 m. in der kahlen Normalform höchst gemein, z. B. um Cefalù, Finale, Dula, Castelbuono, von da bis gegen Cacaci-debbi, von Polizzi bis zum Salto della Botte, von Ferro zum

Passo della Botte, um Isnello, am M. S. Angelo etc.!, besonders breitblättrige Formen (v. *latisecta* m.) um Cefalù!, v. *glaucescens* in der höheren Waldregion, z. B. im Piano della noce (Mina in Guss. Syn. Add. et Herb.!). April—Juni 24.

Laserpitium siculum Spr. syst. (1825), Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (aus den Nebroden von Guss., Parl. und Jan.), DC. Pr. IV 205, *Las. nebrodense* Jan. elench. 1825, *Las. Siler* L. *β. pinnulis ovalibus* Presl fl. sic. Wurzelstock reichlich mit haarförmigen Blattscheiden-Resten besetzt, Stengelhöhe sehr wechselnd (2,5—5 dm.), Wurzelblätter seegrün, ziemlich zahlreich, 2—3fach fiederschnittig, Blättchen elliptisch $1\frac{1}{2}$ mal, höchstens 2 mal so lang, als breit (6—8 mm. breit, 8—12 lang), kallös gerandet, dicht netznervig, Stengel fast blattlos, fast vom Grunde aus ästig, Hülle und Hüllchen vielblättrig, Blättchen lanzettlich-lineal, die der Hülle von $\frac{1}{3}$, die des Hüllchens von $\frac{2}{3}$ Strahlenlänge, Früchte 5—6 mm. lang mit rosafarbenen, etwas krausen, 1·5 mm. breiten Flügeln. Das sehr ähnliche *garganicum* Bert. (Gargano l. Porta!) unterscheidet sich durch die kaum geflügelten Früchte und etwas längere, grössere Fiedern; *Siler* L. Rechb. D. Fl. Tfl. 148! (Triest!, Südtirol!) ebenfalls durch die schmal geflügelten Früchte, sowie durch viel schmalere und meist längere, lanzettliche oder sogar lineallanzettliche Blätter; sonst zwischen diesen 3 wenig Differenz; *garganicum* und *Siler* sind vielleicht nur Blattvarietäten, wenigstens kann ich *Las. Siler* L. var. *foliis ovatis* Ten. Syll., welches ich am Originalstandorte Tenore's „M. S. Angelo ob Castellamare“ sammelte, von der Pflanze des Gargano nicht unterscheiden!

Auf sonnigen oder schattigen Felsen, auch auf steinigten Bergabhängen unter Buchen von 1300—1700 m. stellenweise häufig: Cozzo della Mufera, M. Scalone (Herb. Guss.!), Monte Cavallo, Madonna dell'Alto, Pietà di Polizzi, Piano della Battaglia (Herb. Mina!), häufig am West- und Ostabhange des M. Scalone und Quacella, an den Felswänden der Region Comonello und des Passo della Botte! Mai—Juli 24. Fehlt anderswo; *L. Siler* und *garg.* fehlen in Sizilien.

Prangos ferulacea (L.) Lindl. (1825) Guss. Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 239, Rechb. D. Fl. p. 123 Tfl. 199!, *Laserpitium ferulaceum* L. sp. pl. 358 (die Varietät mit

sehr schmalen, fast borstenförmigen Blattzipfeln), *Cachrys Libanotis* * Presl fl. sic., Guss. Prodr., non L. sp. pl. 355. Die Frucht variirt auf den Nebroden vom eiförmigen bis in's zylindrische; erstere Fruchtform, die gemeinere, ist bei 20 mm. Länge sammt den breiten Flügeln am oberen Ende 12 mm. breit, letztere hat schmale Flügeln und ist bei 25—30 mm. Länge nur 7—8 mm. breit; diese Varietät ist identisch mit *Cachrys cylindracea* Guss. in litt. ad DC. (1829), statt; *Prangos cylindracea* DC. Pr. IV 239 aus Kalabrien, ist aber durch zahlreiche Uebergänge mit der Normalform verbunden und wurde daher schon von Bert. fl. it. als Varietät derselben betrachtet.

Auf sonnigen, steinigen Weiden und Bergabhängen zwischen 1300 und 1900 m. äusserst gemein, oft ausgebreitete Bestände bildend, besonders von Ferro zum Passo della Botte, in der Region Pomieri, im Piano di Valieri und Quacella, überall um das Piano della Battaglia und die Fosse di S. Gandolfo, vom Piano di Zucchi zur Colla d'Isnello!, auf Colma grande, um Cacacidebbi (!, Herb. Mina!); seltener tiefer, z. B. um Gangi (800 m.!). Heisst „Basilisco“ und nährt vom Volke sehr gesuchte Schwämme. Mai—Juli 24.

Orlaya maritima (L.) Koch DC. Pr. IV 209, Tod. fl. sic. exs.!, Gr. G. I 672, Rechb. D. Fl. 205 I!, W. Lge. III 19, *Daucus muricatus* β . *maritimus* L. sp. pl. 349, *Caucalis maritima* Lam. Biv. cent. II, Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Presl fl. sic., *pumila* Vhl. Bert. fl. it. (Sic.).

Am sandigen Meerstrande ganz Siziliens; auch im Gebiete: Bei Cefalù s. gemein! Mai, Juni ☉.

O. platycarpus (L.) Koch Tod. fl. sic. exs. No. 357!, DC. Pr. IV 209, Gr. G. I 672, Rechb. D. Fl. Taf. 156!, W. Lge. III 18, *Caucalis platycarpus* L. sp. pl. 347, Presl fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.).

Auf Saattfeldern und krautigen, steinigen Bergabhängen (100—1200 m.) ziemlich häufig: Madonie alla Colma grande und im Bosco di Castelbuono (!, Parl. in Guss. Syn. et Herb.!), Polizzi (Guss. Syn. et Herb.!), am Fusse von Monticelli (Mina in Guss. Syn. Add., H. Mina!), um Castelbuono und an der Montagna di la Scioria bei Isnello (H. Mina!), von Cefalù gegen Castelbuono, um Bocca di Cava und Isnello! April, Mai ☉.

Daucus Carota L. sp. pl. 348, Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (non Sic), DC. Pr. IV 211, Gr. G. I 665, W. Lge. III 21, Rehb. D. Fl. Tfl. 159! Beschreibungen der mit *Carota* verwandten Arten siehe in meiner Fl. des Etna (öst. b. Ztschr. 1884).

Auf Feldern, Rainen, Hügeln, trockenen Bergabhängen vom Meere bis 1000 m. sehr gemein: Um Cefalù, Gangi, Polizzi!, S. Guglielmo (Herb. Mina!), von Castelbuono nach Dula, Geraci, Isnello, zum Bosco! April, Juni 2-jr.

D. aureus Dsf. fl. atl. I 242 Tfl. 61!, Presl fl. sic., Guss. * Pr., * Syn. et * Herb.!, * Bert. fl. it., DC. Pr. IV 213, W. Lge. III 24.

Unter Saaten, an Rainen, Feldrändern und lehmigen Abhängen vom Meere bis 600 m. häufig: Um Termini, Collesano (Guss. Syn.), zwischen Termini und dem Fiume grande (Bert. fl. it., von Guss. erhalten), von Castelbuono gegen Geraci und Isnello! Mai—Juli ☉.

D. maximus Dsf. fl. atl. I 241, Guss. Pr., Syn. et * Herb.!, Bert. fl. it. (non Sic.), DC. Pr. IV 212, Gr. G. I 667, Rehb. D. Fl. Tfl. 162!, W. Lge. II 21.

Auf trockenen Hügeln und Feldern häufig um Syracus und Catania!, im Gebiete aber sehr selten: Caltavuturo (Herb. Guss.!); von mir zwischen Castelbuono und Geraci — vielleicht irrig — notirt. April—Juni 2-jr.

D. muricatus L. sp. pl. 349 exclusa var. β ., Presl fl. sic., Guss. Pr., Syn. et Herb.!, Bert. fl. it. (Sic.), DC. Pr. IV 211, Gr. G. I 671, Rehb. D. Fl. Tfl. 161!, W. Lge. III 23.

An Wegrändern, auf lehmigen Saatsfeldern und Abhängen in Sizilien häufig, im Gebiete jedoch ziemlich selten: Zwischen Polizzi und Petralia unter Saaten (Herb. Mina!); ich fand ob Castelbuono gegen den Bosco zu nicht selten Blattrosetten, die mit solchen des *D. mur.* aus Spanien etc. genau stimmen. Mai, Juni ☉.

D. nebrodensis mihi Fl. des Etna.

Auf steinigen, grasigen Bergabhängen zwischen 1000 und 1600 m. ziemlich häufig: Im Piano di Zucchi ob dem Bosco Montaspro bei der Mandorla und höher, am Jochübergange

zwischen Mandarinini und dem Passo della Botte häufig, am Monte Scalone!; var. *rosea* ebenfalls am M. Scalone! — Juni, Juli 2-jr.? Findet sich noch in der Waldregion des Etna!

Turgenia latifolia (L.) Hffm. Presl fl. sic., DC. Pr. IV 218, Gr. G. I 673, Rechb. D. Fl. Tfl. 168!, W. Lge. III 17, *Caucalis latifolia* L. Guss. Pr., Syn. et Herb., Bert. fl. it. (non Sic.).

Auf lehmigen Saatsfeldern ein häufiges Unkraut, besonders gemein in der Region Mandarinini ob Polizzi und Petralia (!, Herb. Mina!), um Petralia soprana (Herb. Guss.), Gonato, Colla (Cat. Mina). Mai, Juni ☉, 600—1400 m. Variirt *a. pallida* W. Lge. Fruchtstacheln bleich; diese var. gemein; selten *β. purpurea* W. K. Fruchtstacheln violettschwarz.

Ueber **Torilis**: *T. Anthriscus* Gm. Rechb. D. Fl. Tfl. 165 und *infesta* (L.) Hffm., habituell einander äusserst ähnlich, unterscheiden sich leicht durch die Früchte: die der *Anthriscus* sind oval mit aufwärts gekrümmten, kurzen, nicht glochidiaten Stacheln, die der *infesta* eiförmig elliptisch mit abstehenden, bedeutend längeren, glochidiaten Stacheln; ferner ist die Hülle bei *inf.* fehlend oder einblättrig, bei *Anthr.* gewöhnlich 5 blättrig; Griffel bei *inf.* an der Basis rauhhaarig, bei *Anthr.* auch an der Basis kahl. — *T. Anthriscus* fehlt in Sizilien vollständig, hingegen finden sich verschiedene Formen mit den Fruchtstacheln der *infesta*, erstens

(Fortsetzung folgt.)

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

380. London. The Journal of Botany british and foreign. Edited by J. Britten. Vol. XXIV. London, 1886.
381. Wien. Wiener Illustrierte Garten-Zeitung. Redigirt von Dr. H. Ritter Wawra von Fernsee und Fr. Abel. 11. Jahrg. 1886.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora der Nebroden 564-574](#)